

15. Februar 2019

Karte und Gebiet

Bestandsaufnahme von Flora und Fauna im Bereich Ellerholz – sicherer Schutz vor Sturmfluten

Ab kommender Woche werden Fachleute mit den Kartierungen in Ellerholz beidseitig der Straßenzüge Moorwerder Hauptdeich, Einlagedeich und In de Huuk beginnen. Die Prüfung beinhaltet eine umfangreiche Erfassung der Flora (vor allem besonders geschützter Arten) und Fauna (z.B. Fledermäuse, Vögel, Amphibien, Schmetterlingen und Käfer) und dauert bis Oktober diesen Jahres. Private Haus- und Gartengrundstücke müssen hierfür grundsätzlich nicht betreten werden.

Grund für die Maßnahme ist der kontinuierliche Schutz Hamburgs vor Sturmfluten. Denn fast die Hälfte der Hamburger Stadtfläche ist durch Sturmfluten gefährdet und auf einen sicheren Schutz angewiesen. Der mittel- bis langfristig zu erwartende Meeresspiegelanstieg erfordert zusätzlich eine regelmäßige Überprüfung des Hochwasserschutzniveaus, wodurch u.a. die Erddeiche erhöht werden müssen.

Diese Erhöhungen der Deichlinie verbreitern allerdings die Deichfläche und stellen einen Eingriff in Natur und Landschaft dar, der an anderer Stelle ausgeglichen werden muss. Ein Naturschutzkonzept und eine Machbarkeitsstudie haben ergeben, dass als Ausgleichmaßnahme für die Erhöhung der Deiche das Gebiet Ellerholz im Stadtteil Hamburg-Wilhelmsburg geeignet ist.

Hier ist es das Ziel, den bestehenden Deich zurückzulegen und so einen von Ebbe und Flut beeinflussten Bereich zu schaffen. Diese neuen Flächen stellen optimale Bedingungen für die Entwicklung von tiefen und flachen Gewässerzonen, Wattflächen, Tide-Auwald und Tide-Röhrichten dar, welche sehr selten geworden sind.

Die Planungen für den Deichneubau und den Flutraum beginnen ab Sommer diesen Jahres. Dann werden in Ellerholz Vermessungsarbeiten sowie Baugrunduntersuchungen durchgeführt. Über weitere Schritte vor Ort wird der LSBG die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner informieren. Im Rahmen des an diese Planungen anschließende Planfeststellungsverfahrens werden die betroffenen Anwohner die Möglichkeit erhalten, ihre Belange einzubringen.

Rückfragen der Medien

Pressestelle der Behörde für Umwelt und Energie

Tel: (040) 428 40-8006